

Securenta: Sitz in Berlin offenbar nur ein Bluff

Amtsgericht Göttingen sucht Gewissheit zur Frage seiner Zuständigkeit im Insolvenzverfahren

Die Securenta AG, Kern der Göttinger Gruppe, ist wie diese zahlungsunfähig. Das Amtsgericht Göttingen hat das Insolvenzverfahren eröffnet. Im September sollte die Gläubigerversammlung sein. Doch eine sofortige Beschwerde des Vorstands verhindert das. Die Zuständigkeit der Göttinger wird angezweifelt. Kernfrage: Wo hatte die AG ihren Sitz?

VON JÜRGEN GÜCKEL

Göttingen/Berlin. Zuständig für ein Insolvenzverfahren ist das Amtsgericht, an dem ein Unternehmen seinen Sitz hat. Dieser ist nach Europäischem Recht der Ort, an dem die Firma den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten hat. Während beim Göttinger Amtsgericht Insolvenzrichter Ulrich Schmerbach diesen in Göttingen (Merkelstraße, Rechenzentrum Dransfelder Straße) sieht, hat das für die Insolvenz der Göttinger Gruppe Holding zuständige Amtsgericht Charlottenburg hingegen Berlin-Dahlem als angeblichen Sitz ausgemacht, obwohl alle betroffenen Firmen im Handelsregister Göttingen eingetragen sind.

Auch der Vorstand der zusammengebrochenen Finanzdienstleister-Gruppe beteuert das und gibt sich alle Mühe, dass die Göttinger Richter den Fall abgenommen bekommen. Jetzt muss das Landgericht die Beschwerde entscheiden. Möglicherweise geht sie gar vor den Bundesgerichtshof. Das Insolvenzverfahren würde damit erheblich verzögert.

Statt Archiv nur Müll

Insolvenzverwalter Peter Knöpfel und Dietmar Brosche, Vize des Amtsgerichts, haben sich in dieser Woche ein Bild vom angeblichen Firmensitz, einer hochherrschaftlichen Villa in der Pacelliallee Berlin-Dahlem, gemacht. Brosches Eindruck: „Offenbar ein Bluff – es sieht dort aus, als sei nie ernstlich gearbeitet worden.“

Tatsächlich hatte der Vorstand der Gruppe bereits 1995 beschlossen, das Geschäft auszuweiten und Berlin zum Sitz zu machen. Im „Konzern-Lagebericht“ 1996 wurde die Pacelliallee mit 1200 Quadratmetern als Geschäftssitz präsentiert. Tatsächlich sei der Umzug aber nie wirklich erfolgt, berichten auch Mitarbeiter. Einige Büros wurden eingerichtet, die Vorstandsräume mit stilvollen Möbeln und ex-



Gründungs- und offenbar tatsächlicher Firmensitz: Villa der Göttinger Gruppe und der Securenta in der Merkelstraße.

orbitant teuren Teppichen ausgestattet. Tatsächlich hätten außer dem bald ausgeschiedenen Erwin Zacharias und später noch Martin Vaupel (zuständig damals nur für Interpart) niemals Mitarbeiter dauerhaft dort gearbeitet. Der Vorstand sei stets in Göttingen anzutreffen gewesen. Hier wurden bis zuletzt die rund 70 bis 80 Mitarbeiter beschäftigt und alle Geschäftsgänge im Rechenzentrum abgewickelt.

Der Hausmeister in Dahlem, so Brosche, habe nur berichten können, dass gelegentlich Herrschaften mit Akten kamen und bald wieder gingen. Zuletzt seien massenhaft Säcke voller ungeöffneter Post in den Keller gestellt worden. Hinter dem riesigen Schild

„Archiv Securenta“ habe er nur Müll gefunden. Die Arbeitsplätze – teils mit nicht angeschlossenen PCs – sähen so aus, als sei nie daran gearbeitet worden, sagt Brosche.

Das deckt sich mit der Aussage eines Mitarbeiters, der Ende 2006, als die Insolvenzanträge von Gläubigern (insgesamt 40) kaum mehr abgewehrt werden konnten, die panikartige Räumung der Vorstandsbüros in Göttingen beobachtete. Offenbar habe unbedingt der Eindruck erweckt werden sollen, als sei doch Berlin der Sitz. Warum die Verantwortlichen die unausweichliche Pleite unbedingt beim Amtsgericht Charlottenburg abgewickelt sehen wollten, darüber darf nur spekuliert werden.



Vorgetäuschter Firmensitz? Villa Pacelliallee in Berlin-Dahlem. EF

700 neue Klagen gegen Zacharias und Steffen

Göttinger Gruppe und Securenta sind zahlungsunfähig, neue Klagen gegen beide Firmen wären sinnlos. Dennoch läuft eine neue Welle von Zivilklagen bei Amts- und Landgericht Göttingen auf. Knapp 500 neue Klagen registriert die 2. Zivilkammer des Landgerichts, gut 200 weitere das Amtsgericht. Beklagt werden jeweils

im Zuge der Durchgriffhaftung frühere Vorstandsmitglieder der Göttinger Gruppe – jedenfalls die, von denen bekannt ist, dass sie noch keine Eidesstattliche Versicherung abgegeben haben.

Das sind vor allem Ex-Vorstand Bodo Steffen sowie in etwa 50 Fällen auch Erwin Zacharias, der als Erfinder der letztlich ruinösen Secu-

rente gilt. Michael Hebig hingegen hat nach Tageblatt-Informationen inzwischen Mittellosigkeit geschworen: Offenbarungseid hieß das früher, abgegeben am 5. Juli. Gegen Jürgen Rinnewitz sind noch Haftbefehle anhängig.

Zacharias ohne Wohnsitz

Auch bei Erwin Zacharias wird kaum etwas zu holen sein. Nur mühsam hatte er 400 000 Euro aufreiben können, um seine Bewährungsauflage für seine Verurteilung wegen Steuerhinterziehung zu erfüllen. Derzeit ist er ohne Wohnsitz, weil er offenbar auch bei Verwandten nicht dauerhaft unterkam. Er wolle, so sein Verteidiger Karl-Heinz Mügge, in Frankfurt Wohnsitz nehmen. ck

Ausbildung bei Bundespolizei

Göttingen (kk). Eine Informationsveranstaltung über die Einstellung bei der Bundespolizei bietet am Mittwoch, 5. September, um 16 Uhr die Agentur für Arbeit Göttingen an. Realschüler und Gymnasiasten können sich dafür unter Telefon 0551/52 06 70 oder per E-Mail an goettingen.biz@arbeitsagentur.de

Kurz & knapp

Tagesfahrt zum Oktoberfest

Die Transnet (Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands) veranstaltet am Freitag, 28. September, eine Tagesfahrt mit dem Zug zum Münchner Oktoberfest. Start ist am Freitag um 6.45 Uhr in Göttingen. Anmeldungen bis zum 1. September unter Telefon 01 71/5 71 92 13.

Heimatsnachmittag

Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Göttingen, veranstaltet am Sonnabend, 1. September, einen Heimatsnachmittag um 15 Uhr im Gasthof zur Linde, Hauptstraße 50.

Tageblatt-Interview mit Stefan Wenzel, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag

Sonder-Parteitag mit 800 Besuchern in Göttingen

Bündnis 90 / Die Grünen veranstalten am Sonnabend, 15. September eine Sonder-Bundesdelegiertenkonferenz in Göttingen. Aktuelles Thema ist die Außenpolitik. Darüber sprach Britta Bielefeld mit dem Göttinger Stefan Wenzel, Fraktionschef der Grünen im Niedersächsischen Landtag.



Stefan Wenzel PH der Bundeswehr beraten.

Mit welchen Ergebnissen oder Beschlüssen rechnen Sie?

Ich erwarte, dass eine weitere Beteiligung an der Operation Enduring Freedom (OEF), die von den USA geführt wird, einhellig abgelehnt

wird. Ich rechne aber damit, dass die Partei sich für eine Fortsetzung des UNO-Einsatzes ISAF aussprechen wird, der in Afghanistan Wiederaufbau und Entwicklungshilfe unter militärischem Schutz gewährleisten soll. Strittig ist insbesondere, ob man die Luftaufklärung durch Tornado-Flugzeuge benötigt, um die UNO-Truppen frühzeitig über mögliche Bedrohungen zu informieren.

Warum gibt es überhaupt diesen Afghanistan-Sonderparteitag?

In Kürze wird der Deutsche Bundestag erneut über den OEF und den ISAF-Einsatz entscheiden müssen und wenn sich zehn Prozent der bündnisgrünen Kreisverbände im Vorfeld einer solchen Entscheidung für einen Sonderparteitag aussprechen, be-

ruft der Bundesvorstand einen solchen Parteitag ein. Wir schaffen damit einen Ort für wichtige Diskussionen und Transparenz im Vorfeld wichtiger Beschlüsse. Damit wird sichergestellt, dass die Mitglieder jederzeit solche strittige Entscheidungen auf die Tagesordnung setzen können.

Warum haben sich die Bundes-Grünen die Stadt Göttingen und die Lokhalle als Veranstaltungsort für den Parteitag ausgesucht?

Weil die Göttinger Lokhalle eine der eindrucksvollsten großen Veranstaltungshallen ist. Außerdem liegt sie mitten in Deutschland und ist sehr gut mit der Bahn erreichbar. Da grüne Delegierte in aller Regel mit der Bahn anreisen, ist das für uns ein entscheidendes Kriterium.

Motorrad verschwunden

Göttingen (be). Irgendwann am Dienstag zwischen 8 und 19.40 Uhr müssen Unbekannte eine 1100er Yamaha gestohlen haben. Das weinrote Motorrad mit schwarzen Sattelstücken und Osteroder Kennzeichen war an der Paulinerstraße geparkt. Die Schadenshöhe ist nicht bekannt. Sachdienliche Hinweise erbittet die Polizei Göttingen unter Telefon 05 51 / 491 10 13.

Radtour zum Heiligen Born

Göttingen (sg). Unter dem Titel „Vom Großen Spring zum Heiligen Born – zum Quellenpfad am Hohen Hagen“ veranstaltet der Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) am Sonntag, 2. September, eine geführte Radtour. Die Tour startet um 10 Uhr an der ADFC-Werkstatt in der Güterbahnhofstraße 9. Am Hohen Hagen informiert ein Hydrogeologe aus Hann. Münden über die dortigen Muschelkalkwälder und unterirdischen Bachläufe. Die Tour über 60 Kilometer ist von mittlerem Schwierigkeitsgrad und wird von Klaus Reinsch geleitet. Infos unter Telefon 05 51 / 48 71 85.

Kinder bauen Fachwerkhaus

Göttingen (sg). Im städtischen Museum Göttingen, am Ritterplan 7/8, geht es am Sonnabend, 1. September, bei einem Kindernachmittag um das Thema Fachwerkhäuser in Göttingen. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr. Nach vielen Infos zum Thema gestalten Kinder ihr eigenes Fachwerkhaus.

Wahlkampf-Termin

SPD-Sommerfest

Über die Vorbereitungen zur Landtagswahl 2008 berichtet am Freitag, 31. August, Gabriele Andretta (MdL) während eines Sommerfestes des SPD-Ortsvereins Geismar. Beginn: um 18.30 bei Jürgen von Kroge, Kieseestraße 53a.

ANZEIGE

BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:

Karstadt
Intersport Profimarkt
Bremen Marketing
Finke

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

70961001_0708300070001807

Göttinger Tageblatt

Chefredakteurin: Ise Stein
Stellvertreter: Hermann Hillebrecht

Lokales: Britta Bielefeld (Ltg.), Jörn Barke, Michael Brake-meier, Britta Eichner-Ramm, Andreas Fuhrmann, Jürgen Gückel, Matthias Heinzel, Katharina Klöckle, Gerald Kraft, Ulrich Schubert, Magazin: Angela Britjes (Ltg.), Christiane Böhm, Peter Krüger-Lenz, Michael Schäfer, Jens Wucher-pfening, Sport: Mark Bamby (Ltg.), Michael Geisendorf, Kathrin Lenzig, Eduard Warda, Wirtschaft: Hanno-Dore Schumacher, Newsdesk: Markus Scharf (Ltg.), Holger Dwenger (Stellv.), Ulrike Eilers, Ralf Grobecker, Alexander Gutowski, Manfred Hiltnerhaus, Christina Hinzmann, Gerd Hillenhaus, Hannelore Pohl, Birgit Tater, Beilagen: Werner Buss.

Überregionaler Teil:

Stellvertreter: Matthias Koch, Hendrik Brandt
Koordination: Detlef Bernhardt, Politik: Matthias Koch, Susanne Iden, Wirtschaft: Stefan Winter, Kultur: Ronald Meyer-Arlt, Sport: Heiko Rehberg, Welt im Spiegel: Hans Borggans, Niedersachsen: Michael B. Berger, Klaus Wallbaum. Alle in 30 550 Hannover, August-Madsack-Straße 1, Tel.: 0511/5182818.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Moll
Verlag, Redaktion und Druck: Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Briefanschrift: 37070 Göttingen; Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen – Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Jüdenstraße 13c, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr – Telefon Verlag und Redaktion Sammelnummer (05 51) 90 11 – Telefonische Anzeigennahme 9019 – Vertriebspreise: 901-900, Christiane Redaktion 901-720, Vertrieb 901-309, Anzeigen 901-291, Geschäftsstelle Jüdenstraße 5 69 86, Technik 901-210.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis durch Zusteller € 20,00, für Abholer € 18,55, im Postbezug € 21,75; Jahresabgabe durch Zustellung € 220,78, im Postbezug € 253,20 (inkl. Zustell- und Versandkosten – 7% MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats, im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigunganspruch. Für un-aufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover. Gültige Anzeigepreise Nr. 54 vom 1. Januar 2007.

ASN

Anzeigenring Südniedersachsen
Gesamtsatz niedersächsischer Zeitungsverlage
Täglich über 110 000 verbreitete Auflage.